



**GLOBAL  
ALLIANCE  
FOR TAX  
JUSTICE**



## **PRESSEMITTEILUNG**

Freigabe: Dienstag, 10. November, um 00:01 GMT

### **G20 verlieren Unsummen durch massive Steuerhinterziehung – doch arme Länder sind am härtesten betroffen**

Die G20-Länder gehören zu den größten Verlierern, wenn multinationale US-Konzerne dort Steuern hinterziehen, wo sie ihre Geschäfte machen. Das ist die wichtigste Erkenntnis von *Still Broken*, dem jüngsten Bericht über das globale Steuersystem, der heute vom Netzwerk für Steuergerechtigkeit, Oxfam, der *Global Alliance for Tax Justice* und der Internationalen der öffentlichen Dienste (PSI) veröffentlicht wird.

Um Steuern zu sparen, dürften US-Konzerne im Jahr 2012 insgesamt zwischen US\$ 500 und 700 Milliarden – das entspricht einem Viertel ihrer Jahresumsätze – aus den USA, Deutschland, dem Vereinigten Königreich und anderswo in eine Handvoll Länder, darunter die Niederlande, Luxemburg, Irland, die Schweiz und Bermuda verschoben haben. Im selben Jahr wiesen US-Konzerne in Bermuda Bilanzgewinne in Höhe von US\$ 80 Milliarden aus – das ist mehr als ihre in Japan, China, Deutschland und Frankreich kombinierten ausgewiesenen Gewinne.

Claire Godfrey, die Leiterin des Planungsstabs für die Oxfam-Kampagne *Even it Up*: „So lange multinationale Konzern nicht gezwungen sind, ihren fairen Anteil an Steuern dort zu bezahlen, wo sie ihr Geld verdienen, werden reiche und arme Länder gleichermaßen finanziell ausgeblutet. *Den höchsten Preis dafür bezahlen die ärmsten Länder*. Unterfinanzierte öffentliche Dienste betreffen alle auf der ganzen Welt, aber die Schwachen leiden am meisten.“

Rosa Pavanelli, Generalsekretärin der Internationalen der Öffentlichen Dienste: „Die öffentliche Wut wird noch größer werden, wenn die Anführer der G20-Länder zulassen, dass die größten Konzerne der Welt weiterhin Steuern in Milliardenhöhe unterschlagen, während die Ungleichheit wächst, die Menschen von Sparmaßnahmen betroffen sind und öffentliche Dienste gekürzt werden.“

Auf ihrem diesjährigen Gipfel am 15. und 16. November in der Türkei sollen die Staatschefs der G20 ein Maßnahmenpaket in Betracht ziehen, von dem sie behaupten, dass es die Steuerhinterziehung durch die Konzerne in Angriff nehmen wird.

Alex Cobham, Leiter der Forschungsabteilung vom Netzwerk für Steuergerechtigkeit: „Die Körperschaftssteuerlichen Maßnahmen, die diese Woche von den G20 verabschiedet werden, reichen nicht. Sie werden den Unterbietungswettbewerb bei der Körperschaftssteuer nicht stoppen, noch werden sie die erforderliche Transparenz herstellen, damit Unternehmen und Steuerbehörden zur Rechenschaft gezogen werden können. Es ist im eigenen Interesse der G20, dass sie das globale Steuersystem tiefgreifend reformieren.“

Zwölf Länder – die USA, Deutschland, Kanada, China, Brasilien, Frankreich, Mexiko, Indien, VK, Italien, Spanien und Australien – kommen für rund 90% aller von den US-Multinationalen nicht ausgewiesenen Gewinnen auf.

Doch auch wenn die G20-Länder in finanzieller Hinsicht die größten Verlierer sind, sind Entwicklungsländer mit geringem Einkommen wie Honduras, die Philippinen und Ecuador von den Einkommensausfällen am härtesten betroffen, weil die Erträge aus der Körperschaftssteuer einen höheren Anteil an ihrem Nationaleinkommen ausmachen. Schätzungen zufolge könnte zum Beispiel Honduras seine Ausgaben im Gesundheits- und Bildungswesen um 10-15% erhöhen, wenn die Praxis der Gewinnverschiebung durch US-Multinationale gestoppt würde.

Dereje Alemayehu, Vorsitzender der Globales Netzwerk Für Steuergerechtigkeit: „Wenn es den großen G20-Volkswirtschaften mit ihren gut entwickelten Steuergesetzen und gut ausgestatteten Steuerbehörden nicht gelingt, dem Steuerbetrug durch die Konzerne einen Riegel vorzuschieben, welche Hoffnung haben dann arme Länder mit schwächeren, weniger gut ausgestatteten Steuerbehörden? Arme Länder müssen bei den Verhandlungen über künftige Steuerreformen ebenfalls am Tisch sitzen, damit sie Steuereinnahmen fordern können, die sie im Kampf gegen Armut und Ungleichheit so dringend benötigen.“

Das Netzwerk für Steuergerechtigkeit, Oxfam, die *Global Alliance for Tax Justice* und die Internationale der Öffentlichen Dienste rufen die G20 auf, dazu beizutragen, dass das globale Steuersystem unter gleichberechtigter Einbindung aller Länder noch weitergehend reformiert wird. Diese Reformen müssen schädliche Steuerpraktiken wie die Gewinnverschiebung und die Inanspruchnahme von Steueroasen auf effektive Weise ins Visier nehmen und den Unterbietungswettbewerb bei allgemeinen Körperschaftssteuersätzen aufhalten.

ENDE

### **Anmerkungen für die Redaktion**

Der Bericht 'Still Broken: Governments must do more to fix the international corporate tax system' findet sich hier: <https://goo.gl/RJ46Ru>

Der vollständige Forschungsbericht 'Measuring misalignment: The location of US multinationals' economic activity versus the location of their profits', von Alex Cobham und Petr Janský vom Netzwerk für Steuergerechtigkeit, von dem der vorliegende Bericht ausgeht, findet sich hier: <http://www.taxjustice.net/scaleBEPS/>

Eine Aufschlüsselung der Gewinnanteile, die von US-Multinationals in diversen Ländern im Vergleich zu ihrer Wirtschaftstätigkeit angegeben werden, findet sich im Anhang zum vorliegenden Bericht. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf multinationalen Unternehmen mit Sitz in den USA, weil nur die USA die Unternehmen zur Offenlegung dieser Art von Daten verpflichtet. Wären in dem Bericht Multinationale aus anderen Ländern berücksichtigt worden, würden die Verluste noch viel höher ausfallen.

Oxfam ist ein aus 17 Organisationen bestehender internationaler Verband, der mit Partnerorganisationen und lokalen Gemeinden in über 90 Ländern zusammenarbeitet. Das erklärte Ziel von Oxfam ist es, deren Welt zu verändern und gemeinsam mit den Menschen die Armut zu bekämpfen. [www.oxfam.org](http://www.oxfam.org)

Globales Netzwerk Für Steuergerechtigkeit arbeiten tausende Organisationen auf der ganzen Welt über regionale Netzwerke in Asien, Afrika, Lateinamerika, Nordamerika und Europa zusammen. Die Globales Netzwerk Für Steuergerechtigkeit setzt sich für eine Welt ein, in der eine faire und transparente Besteuerung einen finanziellen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und für öffentliche Diensten leistet, die allen Menschen zugänglich sind. [www.GlobalTaxJustice.org](http://www.GlobalTaxJustice.org)

Die internationale der Öffentlichen Dienste ist ein globaler Gewerkschaftsverband und repräsentiert 20 Millionen ArbeitnehmerInnen, die wichtige öffentliche Dienstleistungen in 150 Ländern leisten. PSI setzt sich für Menschenrechte und für soziale Gerechtigkeit ein und fördert den allgemeinen Zugang zu hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen. PSI arbeitet mit den Vereinten Nationen zusammen und in Partnerschaft mit der Gewerkschaftsbewegung, der Zivilgesellschaft und anderen Organisationen. [www.world-psi.org](http://www.world-psi.org)

Das Netzwerk Steuergerechtigkeit ist ein unabhängiges internationales Netzwerk, das hochkarätige Forschungsarbeiten und Analysen zur Rolle von Steuern und den schädlichen Auswirkungen von Steuerflucht, Steuerumgehung, Steuerwettbewerb und Steueroasen bereitstellt. [www.taxjustice.net](http://www.taxjustice.net)

### **Kontakte:**

- Anna Ratcliff, Oxfam International, Mobil: +44 (0) 7796993288, Skype: anna.mitchell6, Twitter: @ratcliff\_anna, E-Mail: [anna.ratcliff@oxfaminternational.org](mailto:anna.ratcliff@oxfaminternational.org)
- Teresa Marshall, Global Alliance for Tax Justice: +1 250 899 7488, [Teresa@globaltaxjustice.org](mailto:Teresa@globaltaxjustice.org)
- Daniel Bertossa, Leiter der Abteilung politische Planung und gute Verwaltungspraxis, Public Services International, Tel: +33 4 50 40 11 74, Mobil: +33 617 46 25 52, Skype: danielbps, E-Mail: [daniel.bertossa@world-psi.org](mailto:daniel.bertossa@world-psi.org)
- Alex Cobham, Leiter der Forschungsabteilung, Tax Justice Network, und Visiting Fellow am King's College in London, IDI: Twitter @alexcobham, +447982236863, Email: [Alex@taxjustice.net](mailto:Alex@taxjustice.net)